Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Postfach 101422, D - 20009 Hamburg

Projekt Busbeschleunigung
GF/PB

Sachsenfeld 3-5
D - 20097 Hamburg
Zimmer [redacted]

Geschäftszeichen (bei Antworten bitte angeben)
Gz.: GF/PB
Hamburg, den 26.09.2012

[redacted]

Verkehrsplanung : **Busbeschleunigungsprogramm Metrobuslinie 2**

Haltestellen Große Rainstraße bis Celsiusweg

S c h l u s s v e r s c h i c k u n g

Anlagen :

1. Erläuterungsbericht
2. Abwägungsvermerk einschl. Abwägungsvermerk Hohenesch
3. Übersichtsplan i. M. 1:5000 Zeichn.-Nr.: [redacted]
4. Lagepläne i. M. 1:250, Zeichn.-Nr.: [redacted]
5. Beitrag zur Haushalts- und Ausführungsunterlage –Bau gem. §§ 24/54 LHO

Öffentliche Verkehrsmittel: S-Bahn: Hammerbrook;
Bus: Hammerbrook / City Süd

LSBG
Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg

Anliegend erhalten Sie die Schlussverschickung der verkehrstechnischen Planung für den Umbau der Haltestellen Große Rainstraße, Friedensallee und Celsiusweg auf der Metrobuslinie 2.

Einzelheiten der Planung entnehmen Sie bitte dem anliegenden Erläuterungsbericht und den Plänen. In dem beigefügten Abwägungsvermerk haben wir die zur Erstverschickung eingegangenen Stellungnahmen aufgeführt und abgewogen.

Eine straßenverkehrsbehördliche Anordnung ist nicht erforderlich. Die bestehenden Verkehrszeichen / Markierungen sind bereits angeordnet, es werden hier nur kleine bauliche Maßnahmen (Anpassung Radien, Breiten, Anpassung der Nebenflächen) durchgeführt.

Im Bereich der Bushaltestellen Friedensallee befinden sich Abschnitte von Bombenblindgängerverdachtsflächen. In diesen Bereichen sind Sondierungen erforderlich. Diese werden baubegleitend erfolgen. Für die Bushaltestellen Celsiusweg und Große Rainstraße bestehen keine Hinweise auf noch nicht beseitigte Bombenblindgänger, vergrabene Munition, Kampfstoffe oder Waffen. Es handelt sich um Flächen, die nach Fernerkundung / Luftbildauswertung freigegeben werden konnten. Dort sind keine Sondierungen erforderlich.

Die Maßnahme wurde vom Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona am 05.08.2013 zur Kenntnis genommen.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushaltstitel [redacted] (Maßnahmen des Busbeschleunigungsprogramms).

Für Planung, Entwurf und Bauausführung der Baumaßnahme ist der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Projekt Busbeschleunigung GF / PB bzw. Fachbereich Baudurchführung – S 3 – zuständig.

Die vorliegende Planung ist abgeschlossen und wird hiermit

schlussverschickt.

[redacted]

Anlage 1

Entwurfsdienststelle: Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

---

Baumaßnahmen: Busbeschleunigungsprogramm Metrobuslinie 2

Teilbaumaßnahmen: Haltestellen Große Rainstraße bis Celsiusweg

---

Erläuterungsbericht

1 Anlass der Planung 2

2 Vorhandener Zustand 2

2.1 Allgemeines 2
2.2 Aufteilung der Fahrbahn und Nebenflächen, Oberflächenbefestigung 3
2.3 Verkehrsbelastung und Unfallzahlen 3
2.4 Straßenentwässerung 4
2.5 Fußgänger- und Radverkehr 4
2.6 Ruhender Verkehr 4
2.7 Öffentlicher Personennahverkehr 4
2.8 Öffentliche Beleuchtung und wegweisende Beschilderung 4
2.9 Straßenbegleitgrün 4
2.10 Art und Nutzung der anliegenden Bebauung 5

3 Geplanter Zustand 5

3.1 Abmessungen der Fahrbahn und Nebenflächen, Oberflächenbefestigung 5
3.2 Lichtsignalanlagen 6
3.3 Öffentlicher Personennahverkehr 6
3.4 Ruhender Verkehr 6
3.5 Höhenanpassung und Straßenentwässerung 7
3.6 Barrierefreiheit 7
3.7 Öffentliche Beleuchtung und wegweisende Beschilderung 7
3.8 Grün- und Baumpflanzungen 7
3.9 Straßenmöblierung 7
3.10 Ver- und Entsorgungsleitungen 7
3.11 Anliegerbetroffenheiten 8

4 Planungsrechtliche Grundlagen 8

5 Umweltverträglichkeitsprüfung 8

6 Umsetzung der Planung 8

6.1 Grunderwerb 8
6.2 Kampfmittelräumdienst 8
6.3 Kosten-Nutzen 8
6.4 Finanzierung 9
6.5 Entwurfs- und Baudienststelle 9
6.6 Realisierungstermin 9

1 Anlass der Planung

Gemäß dem Arbeitsprogramm des Senats vom 19.04.2011 soll das bestehende Bussystem in Hamburg zu einem der modernsten in Europa ausgebaut werden.

Entsprechend der Drucksache des Senats vom 06.12.2011 sollen daher - aufgrund der steigenden Fahrgastzahlen - mehrere Metrobuslinien durchgehend beschleunigt werden. Es ist beabsichtigt, dies in zwei Ausbaustufen bis 2016 bzw. 2020 umzusetzen. Geplant ist die Einführung von LSA – Vorrangschaltungen, der Bau von neuen Bussonderfahrstreifen sowie die Überprüfung aller Haltestellen.

Die Bushaltestellen Celsiusweg (stadtein- und auswärts) im Bahrenfelder Steindamm, Friedensallee (stadtein- und auswärts) in der Bahrenfelder Straße sowie Große Rainstraße in den Straßen Großen Rainstraße (stadteinwärts) bzw. Hohenesch (stadtauswärts) sind für den derzeitigen und zukünftigen Linienbetrieb unterdimensioniert bzw. entsprechen nicht dem derzeitigen Standard.

Um die Bushaltestellen an die verkehrlichen Anforderungen anzupassen und einen geregelten Betriebsablauf zu gewährleisten, sind die Bushaltestellen PLAST-gerecht herzustellen.

Aufgrund externer Planungen wurden die Haltestellen Schützenstraße und Gaußstraße (jeweils stadtein- und auswärts), die zwischen den Haltestellen Celsiusweg und Friedensalle liegen und ebenfalls nicht PLAST-gerecht hergestellt sind, vorerst zurückgestellt.

2 Vorhandener Zustand

2.1 Allgemeines

Der Bahrenfelder Steindamm, die Bahrenfelder Straße, die Große Rainstraße und die Straße Hohenesch sind im Netzplan der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation nicht als Hauptverkehrsstraße ausgewiesen und liegen im Bezirksamtsbereich Altona im Stadtteil Ottensen.

Der Bahrenfelder Steindamm verläuft in West-Ost-Richtung zwischen der Bahrenfelder Chaussee und der Bahrenfelder Straße. Der Celsiusweg geht nördlich vom Bahrenfelder Steindamm ab, gegenüber geht die Straße Bei der Pau-Gerhardt-Kirche ab. Östlich der Einmündung Celsiusweg ist eine Fußgängerlichtsignalanlage angeordnet. Die Haltestelle Celsiusweg stadtauswärts liegt westlich der Einmündung Celsiusweg, die Haltestelle stadteinwärts östlich.

Die Bahrenfelder Straße verläuft in Nord-Süd-Richtung zwischen dem Bahrenfelder Steindamm und der Holländischen Reihe. Die Haltestelle Friedensallee stadtauswärts liegt zwischen den Einmündungen Hohenesch und Zeißstraße. Die Haltestelle stadteinwärts befindet sich gegenüber der Einmündung Hohenesch.

Die Große Rainstraße verbindet die Bahrenfelder Straße im Süden mit der Scheel-Plessen-Straße im Norden. Sie ist eine Einbahnstraße in nördlicher Richtung. Zwischen den Straßen Hohenesch und Zeißstraße ist sie für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die Haltestelle Große Rainstraße stadteinwärts liegt unmittelbar westlich der Einmündung Kleine Rainstraße. Die Straße Hohenesch verbindet die Große Rainstraße mit der Bahrenfelder Straße. Sie ist eine Einbahnstraße in westlicher Richtung. Die Haltestelle Große Rainstraße stadtauswärts befindet sich am östlichen Ende der Straße Hohenesch direkt auf Höhe der Einmündung Zeißtwiete. Die Zeißtwiete ist nur fußläufig an die Straße Hohenesch angebunden. Aufgrund der Einbahnstraßenregelung liegen die beiden Haltestellen Große Rainstraße in unterschiedlichen Straßen.

2.2 Aufteilung der Fahrbahn und Nebenflächen, Oberflächenbefestigung

Bushaltestelle Celsiusweg

Die Fahrbahn des Bahrenfelder Steindammes ist im betrachteten Abschnitt in einer Breite von ca. 7,0 m bituminös befestigt und mit Granithochborden eingefasst. Der Celsiusweg ist ebenfalls in einer Breite von ca. 7,0 m asphaltiert. Die Nebenflächen des Bahrenfelder Steindammes bestehen beidseitig aus Längsparkplätzen (ca. 2,0 m breit, Granitgroßpflaster), Sicherheitstrennstreifen (ca. 0,65-1,15 m breit, Betongehwegplatten), Radwegen (ca. 1,2 m breit, Betonsteinpflaster) und Gehwegen (ca. 1,8-2,5 m breit, Betongehwegplatten). Die Busse halten beidseitig am Fahrbahnrand. In den Nebenflächen wurden provisorisch ehemalige Längsparkbuchten mit Asphalt zu Warteflächen und Einstiegsbereichen umgebaut.

Bushaltestelle Friedensallee

Die Bahrenfelder Straße ist in einer Breite von ca. 7,5-9,5 m aspaltiert. An die Fahrbahn schließen sich beidseitig Gehwege an, die in einer Breite von 1,6-3,0 m mit Betongehwegplatten befestigt sind. Eingefasst sind die Nebenflächen mit Granitbordsteinen. Die Busse halten auch hier beidseitig am Fahrbahnrand, jeweils unmittelbar nördlich bzw. südlich der Einmündung Hohenesch. Stadtauswärts ist die Haltefläche der Busse in einer Länge von ca. 27,0 m und einer Breite von ca. 3,0 m betoniert, stadteinwärts ist die Fläche nur auf dem Asphalt markiert. Die Betonfläche ist mit Granittiefborden eingefasst.

Bushaltestelle Große Rainstraße

Die Fahrbahn der Großen Rainstraße ist zwischen Kleiner Rainstraße und Hohenesch in einer Breite von ca. 4,0 bituminös befestigt und mit Granithochborden eingefasst. Beidseitig sind Längsparkbuchten vorhanden, die in einer Breite von ca. 2,0 m mit Granitgroßpflaster befestigt sind. Zwischen den einzelnen Parkbuchten stehen Bäume. Ein Radweg ist nur auf der Westseite der Straße vorhanden. Dieser ist ca. 1,5 m breit und rotem Betonsteinpflaster belegt. Zwischen den Parkbuchten und dem Radweg befindet sich ein Sicherheitstrennstreifen, zwischen dem Radweg und der Grundstücksgrenze ein ca. 2,5-3,0 m breiter Gehweg. Östlich schließt sich ein ca. 2,0 m breiter Gehweg an die Parkbuchten an. Dieser ist mit Betongehwegplatten befestigt. Die Busse halten an der Haltestelle Große Rainstraße stadteinwärts am Fahrbahnrand. Besonders gekennzeichnete oder befestigte Bereiche sind nicht vorhanden. In der Straße Hohenesch ist die Fahrbahn in einer Breite von ca. 6,5 m asphaltiert. Beidseitig sind ca. 1,8 m breite Gehwege vorhanden. Diese sind mit Betongehwegplatten belegt und werden durch Granitborde begrenzt. Im Bereich der Haltestelle Große Rainstraße stadtauswärts im direkten Einmündungsbereich (nur fußläufig) der Zeißtwiete wurde der Gehweg zu Lasten der Fahrbahn verbreitert. Hier hat die Fahrbahn eine Breite von ca. 4,2 m und der Gehweg bzw. die Wartefläche von 4,0 m. Die Busse halten hier ebenfalls am Fahrbahnrand.

2.3 Verkehrsbelastung

Folgende durchschnittliche Verkehrsstärken DTVw liegen vor:

- Bahrenfelder Steindamm Höhe Celsiusweg ca. 11.000 Kfz/24h (ca. 7,0 % Schwerlastanteil)

- Celsiusweg ca. 1.600 Kfz/24h (ca. 2,6 % Schwerlastanteil)

Beide Zahlen aus einer Zählung vom 27.04.2010.

- Bahrenfelder Straße südlich Barnerstraße ca. 6.900 Kfz/24h (ca. 8,0 % Schwerlastanteil)

Zahl lt. Verkehrszählung vom 11.10.2006.

Aktuelle Verkehrszahlen liegen für die Straßen Hohenesch und Große Rainstraße zurzeit nicht vor.

2.4 Straßenentwässerung

Die Straßenentwässerung erfolgt in allen Bereichen über Trummen im Fahrbahnbereich. Die Trummen entwässern über Anschlussleitungen in die Mischwassersiele der Hamburger Stadtentwässerung. Diese Siele liegen zum größten Teil in der jeweiligen Fahrbahn. Die Nebenflächen leiten das anfallende Oberflächenwasser über die Querneigung in Richtung Fahrbahn.

2.5 Fußgänger- und Radverkehr

In allen drei betrachteten Straßen befinden sich beidseitig Gehwege. Radwege sind nur auf der Westseite der Großen Rainstraße sowie beidseitig im Bahrenfelder Steindamm vorhanden. Diese sind nicht benutzungspflichtig.

2.6 Ruhender Verkehr

Im Bahrenfelder Steindamm befinden sich beidseitig Längsparkbuchten, die durch Bauminseln unterbrochen sind. Im Bereich der Haltestelle Friedensallee in der Bahrenfelder Straße wird beidseitig am Fahrbahnrand geparkt (ausgenommen der jeweilige Haltestellenbereich). Im betrachteten Abschnitt der Großen Rainstraße sind beidseitig Längsparkbuchten vorhanden. In der Straße Hohenesch sind alternierend Parkplätze am Fahrbahnrand vorhanden. Die jeweiligen Parkbereiche sind markiert.

2.7 Öffentlicher Personennahverkehr

Die Bushaltestelle Celsiusweg wird von Bussen der Metrobuslinie 2 (Schenefeld (Mitte) – Bhf. Altona) angefahren. Die Haltestelle Friedensallee stadteinwärts in der Bahrenfelder Straße wird zusätzlich von der Kleinbuslinie 288 (Pflegezentrum Lutherpark - Fischmarkt) bedient. Die Haltestelle Friedensallee stadtauswärts wird von der Metrobuslinie 2, der Schnellbuslinie 37 (Bramfelder Dorfplatz (Heukoppel) – Schenefelder Platz), den Stadtbuslinien 150 (Bhf. Altona – Estebogen) und 283 (Kalvslohtwiete – EEZ (Julius-Brecht-Straße)) sowie der Kleinbuslinie 288 angefahren. An der Haltestelle Große Rainstraße stadteinwärts halten Busse der Metrobuslinie 2 sowie der Stadtbuslinie 150, an der Haltestelle stadtauswärts in der Straße Hohenesch Busse der Metrobuslinie 2 sowie der Stadtbuslinien 150 und 283.

Die Schnellbuslinie 37 fährt zur Hauptverkehrszeit im 7,5-Minuten-Takt, die Metrobuslinie 2 und die Linie 150 im 10-Minuten-Takt sowie die Linie 283 im 20-Minuten-Takt. Die Linie 150 fährt in der Zeit von 07.00-08.00 Uhr stadteinwärts im 4-Minuten-Takt. Die Kleinbuslinie 288 hält alle 40 Minuten an den betroffenen Haltestellen. Zu den Spitzenzeiten halten bis zu 6 Busse pro Stunde an den Haltestellen Celsiusweg, bis zu 18 Busse pro Stunde an der Haltestelle Friedensallee stadtauswärts und bis zu 21 Busse an der Haltestelle Große Rainstraße stadteinwärts. In der Straße Hohenesch halten bis zu 15 Busse pro Stunde.

Zurzeit (bis 2015) wird die Haltestelle Große Rainstraße stadtauswärts aufgrund von Sielbauarbeiten nicht angefahren. Die Haltestelle Friedensallee stadtauswärts ist zurzeit aufgrund einer Hochbaustelle (Bahrenfelder Straße 184-192) verlegt.

Alle betrachteten Bushaltestellen sind als Haltestellen am Fahrbahnrand ausgebildet.

2.8 Öffentliche Beleuchtung und wegweisende Beschilderung

Die öffentliche Beleuchtung erfolgt an allen betrachteten Bushaltestellen über Langfeldleuchten an Auslegermasten. Diese stehen beidseitig in den Nebenflächen. Im Bahrenfelder Steindamm und in der Straße Hohenesch stehen diese in den südlichen, in der Bahrenfelder Straße in den östlichen sowie in der Großen Rainstraße in den nördlichen Nebenflächen.

Im Bereich der betrachteten Bushaltestellen befindet sich keine wegweisende Beschilderung.

2.9 Straßenbegleitgrün

Im Bahrenfelder Steindamm im Bereich der Einmündung Celsiusweg stehen beidseitig in den Nebenflächen zwischen den Längsparkplätzen Bäume. Dies gilt ebenso für die Große Rain-

straße. Im betrachteten Bereich der Bahrenfelder Straße stehen zwei Bäume im Einmündungsbereich Hohenesch. In der Straße Hohenesch befindet sich kein Straßenbegleitgrün.

2.10 Art und Nutzung der anliegenden Bebauung

Im Bahrenfelder Steindamm stehen im zu überplanenden Bereich mehrgeschossige Wohngebäude. Auf der Südseite befindet sich die Paul-Gerhardt-Kirche. In der Bahrenfelder Straße besteht die Bebauung aus mehrgeschossigen Gebäuden, die im Erdgeschoß von Läden und Geschäften genutzt werden. In den Obergeschossen ist zum größten Teil Wohnnutzung vorhanden. In der Großen Rainstraße und in der Straße Hohenesch befinden sich auch mehrgeschossige Wohngebäude. Auf der Ostseite der Großen Rainstraße liegt das Einkaufszentrum Mercado.

3 Geplanter Zustand

Die betrachteten Bushaltestellen werden in ihrer Länge und in den Ein- und Ausfahrtsbereichen PLAST-gerecht ausgebaut. Die Geh- und Radwege sowie Sicherheitsstreifen werden den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Bushaltestellen und die Nebenflächen erhalten Befestigungen gemäß den aktuellen Entwurfsrichtlinien.

Im Vorwege der verkehrstechnischen Planung wurden für die Haltestellen Große Rainstraße und Friedensallee mehrere Varianten aufgestellt, deren Vor- und Nachteile abgewogen und mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde, der Hochbahn und dem Bezirksamt Altona durchgesprochen. Der Vorschlag, die Straße Hohenesch für den Linienbusverkehr auch entgegen der Einbahnstraßenregelung zu öffnen, wurde abgelehnt (siehe auch Anlage 2). Zwar würde die Fahrzeit der Busse durch den Wegfall der Umfahrung über Kleine Rainstraße und Große Rainstraße verkürzt, aber es überwiegen die Nachteile für die übrigen Verkehrsteilnehmer sowie die Anwohner in der Straße Hohenesch. Der hier vorliegende Entwurf berücksichtigt die Anregungen der Beteiligten und die Belange aller Verkehrsteilnehmer.

3.1 Abmessungen der Fahrbahn und Nebenflächen, Oberflächenbefestigung

Bushaltestelle Celsiusweg

Die bisher provisorisch befestigte Haltestelle Celsiusweg wird endgültig hergestellt. Die beiden Halteflächen werden in einer Breite von 3,00 m und einer Länge von 31,00 m (ausreichend für einen Gelenkbus zzgl. Fläche für die Aufnahme der Schubkräfte beim Bremsen) mit frühhochfestem Straßenbeton mit Fließmittel befestigt. Eingefasst werden die Halteflächen jeweils mit Kasseler Sonderborden (zur Wartefläche, Ansichtshöhe 16 cm). Zur Fahrbahn wird eine Pressfuge ausgebildet. Die Warteflächen werden jeweils in einer Breite von ca. 3,50 m mit Betongehwegplatten 50/50 cm grau befestigt. Für die Herstellung der Warteflächen müssen beidseitig Parkbuchten verkürzt bzw. komplett zurückgebaut werden. Die vorhandenen Geh- und Radwege werden in ihrer Lage und ihrer Breite nicht verändert. Hier werden nur stellenweise Ausbesserungen bzw. Höhenanpassungen vorgenommen. An der Haltestelle stadteinwärts muss ein Baum gefällt werden. Dieser wird durch eine Neuanpflanzung östlich der Haltestelle ersetzt. Die Bushaltestellen werden mit taktilen Leitelementen ausgerüstet. Die Fahrgastunterstände (schmale Ausführung) werden jeweils zwischen Radweg und Haltefläche angeordnet.

Bushaltestelle Friedensallee

Die Bushaltestelle Friedensallee stadtauswärts wird in einer Breite von 3,00 m mit frühhochfestem Straßenbeton mit Fließmittel befestigt. Es wird eine Länge von 56,00 m vorgesehen (ausreichend für mind. zwei Gelenkbusse und einen Standardbus). Stadteinwärts wird die Haltefläche in einer Länge von 50,00 m (2 Gelenkbusse sowie Fläche für die Aufnahme der Schubkräfte) und einer Breite von ebenfalls 3,00 m betoniert. Abgetrennt werden die Halteflächen von den Nebenflächen durch Kasseler Sonderborde mit einer Ansichtshöhe von 16 cm. Im Bereich der Haltestelle stadtauswärts wird die Fahrbahn um ca. 0,60 m zu Guns-

ten der östlichen Nebenfläche eingeengt. Es verbleibt aber selbst bei gleichzeitig an beiden Haltestellen haltenden Bussen sowie am Fahrbahnrand parkenden Fahrzeugen eine Restfahrbahnbreite, die es Pkw und auch Lkw erlaubt, an den Bussen vorbeizufahren. Die Anfahrbarkeit der Haltestelle Richtung stadteinwärts ist unter diesen Umständen ebenfalls gegeben. Aufgrund des hohen Parkdrucks werden die beiden Halteflächen markiert. An beiden Haltestellen werden taktile Leitelemente angeordnet. Die Gehwege bzw. Warteflächen werden beidseitig mit Betongehwegplatten 50/50 cm befestigt. Ein Fahrgastunterstand (schmale Ausführung, ohne Seitenwände) wird nur an der Haltestelle stadtauswärts aufgestellt, da an der Haltestelle stadteinwärts kaum Einstiege zu verzeichnen sind. Dieser kann allerdings aufgrund von Hauseingängen nicht zwischen der ersten und zweiten Tür des haltenden Busses angeordnet werden. Die genaue Lage des Fahrgastunterstandes wird vor Ort nach Abschluss der angrenzenden Hochbauarbeiten festgelegt.

Bushaltestelle Große Rainstraße

Die Haltestelle Große Rainstraße stadteinwärts wird auf gesamter Fahrbahnbreite (ca. 4,00 m) und einer Länge von ca. 45,00 m mit Beton befestigt. Auch hier halten die Busse am Fahrbahnrand. Die Haltestelle wird um ca. 25 m nach Norden verschoben. Um Platz für die Wartefläche und den Einstiegsbereich zu schaffen, wird eine Längsparkbucht mit drei Parkständen zurückgebaut. Die Wartefläche wird, ebenso wie der Gehweg, mit Betongehwegplatten 50/50 cm befestigt und mit Kasseler Sonderborden (Ansicht 16 cm) von der Fahrbahn bzw. der Haltefläche abgegrenzt. An der Haltestelle Große Rainstraße stadtauswärts sollen ebenfalls zwei Gelenkbusse halten, so dass die Wartefläche um ca. 25,0 m verlängert wird. Dadurch entfallen vier Parkplätze am Fahrbahnrand. Im Bereich dieser Wartefläche wird die Fahrbahn auf 4,00 m eingeengt. In diesem Bereich wird die gesamte Fahrbahnbreite als Haltefläche für die Busse betoniert und mit Kasseler Sonderborden eingefasst. Im Bereich der Einmündung Zeißtwiete (hinter der 2. Tür des 2. Busses) wird die Bordkante abgesenkt, damit Feuerwehrfahrzeuge von der Straße Hohenesch in die Zeißtwiete fahren können. Die Wartefläche und der Gehweg werden mit Betongehwegplatten 50/50 cm befestigt. Beide Haltestellen werden mit taktilen Leitelementen ausgestattet. Auch hier wird nur an der Haltestelle stadtauswärts ein Fahrgastunterstand angeordnet. Aufgrund der geringen Entfernung zur Endhaltestelle gibt es an der Haltestelle stadteinwärts kaum Einsteiger. Ein Fahrgastunterstand ist daher entbehrlich.

3.2 Lichtsignalanlagen

Die Fußgängerlichtsignalanlage Celsiusweg wird zu einem späteren Zeitpunkt überarbeitet.

3.3 Öffentlicher Personennahverkehr

Die Linienführungen des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Lage der Bushaltestellen werden nicht verändert. Eine Änderung der Linienführung im Bereich Große Rainstraße / Hohenesch und damit eine Öffnung der Einbahnstraße Hohenesch für den Gegenverkehr wurde abgelehnt (siehe auch Anlage 2). Die bisher provisorisch hergestellte Haltestelle Celsiusweg wird endgültig hergestellt und für das Halten eines Gelenkbusses verlängert. Die Haltestellen Friedensallee und Große Rainstraße werden so verlängert, dass hier mindestens zwei Gelenkbusse halten können, da diese zusätzlich zur Metrobuslinie 2 auch von den Stadtbuslinien 150 und 283 sowie der Schnellbuslinie 37 bedient werden.

Die Haltestellen werden PLAST-gerecht ausgebaut. Im Bereich der Haltestellen werden Kasseler Sonderborde mit einer Ansichtshöhe von 16 cm eingebaut.

3.4 Ruhender Verkehr

An der Haltestelle Celsiusweg stadteinwärts muss eine vorhandene Längsparkbucht um zwei Parkplätze gekürzt werden, an der Haltestelle stadtauswärts muss eine Restparkbucht mit einem Parkplatz zurückgebaut werden. In der Friedensallee entfallen durch die Verlängerung der Haltestellen insgesamt ca. 9 Parkplätze am Fahrbahnrand. In der Großen Rainstraße

muss eine Längsparkbucht mit drei Parkplätzen komplett zurückgebaut werden. In der Straße Hohenesch gehen durch die längere Bushaltestelle vier Längsparkplätze verloren.

Im Bereich der Haltestelle Celsiusweg werden insgesamt vier Fahrradanlehnbügel angeordnet und an der Haltestelle Große Rainstraße stadtauswärts werden die vier vorhandenen Fahrradanlehnbügel durch sechs Neue ersetzt.

3.5 Höhenanpassung und Straßenentwässerung

Die Gradiente und Höhen der bestehenden Bushaltestellen und Nebenflächen werden weitgehend übernommen und im Zuge der Ausführungsplanung angeglichen.

Die Straßenentwässerung erfolgt weiterhin über Trummen im Bereich der jeweiligen Fahrbahnen. Im Bereich der Kasseler Sonderborde werden Trummen mit Seiteneinlauf vorgesehen.

3.6 Barrierefreiheit

Der Breiten- und Längenbedarf von Personen mit Stock oder Armstützen, blinden Menschen mit Langstock, Blindenführhund oder Begleitperson bzw. die Abmessungen von Rollstühlen wurden bei der Dimensionierung der Gehwege berücksichtigt. Die Quer- und Längsneigungen der Gehwege werden möglichst den Wert von 3 % nicht überschreiten.

Die Überquerungsstellen werden mit einer Bordkante mit einer Ansicht von 3 cm ausgestattet. Diese Höhe dient Sehgeschädigten noch als Orientierung, sie kann mit dem Langstock ertastet werden aber gleichzeitig auch noch mit einem Rollstuhl oder Rollator überwunden werden.

An den Bushaltestellen werden ein Auffindestreifen sowie ein Einstiegsfeld zum Auffinden der Haltestellen und der Einstiegszonen vorgesehen.

Die Straßenmöblierung (Fahrgastunterstände, Fahrradanlehnbügel, Papierkörbe etc.) werden so angeordnet, dass sie sich nicht in den Verkehrs- und Sicherheitsräumen befindet.

3.7 Öffentliche Beleuchtung und wegweisende Beschilderung

An der Haltestelle Friedensallee stadtauswärts muss ein Auslegermast der öffentlichen Beleuchtung der Planung angepasst und damit umgesetzt werden.

Wegweisende Beschilderung ist im zu überplanenden Bereichen auch zukünftig nicht vorgesehen.

3.8 Grün- und Baumpflanzungen

An der Haltestelle Celsiusweg stadteinwärts muss ein Baum gefällt werden, da dieser sich im Ausstiegsbereich befindet. Der Baum wird durch eine Neuanpflanzung ca. 20 m weiter östlich ersetzt.

3.9 Straßenmöblierung

Die Haltestellen Celsiusweg stadtein- und auswärts, Friedensallee stadtauswärts und Große Rainstraße stadtauswärts werden durch JC Decaux mit Fahrgastunterständen ausgestattet. An den anderen Haltestellen wird darauf verzichtet, da dort fast nur ausgestiegen wird.

Im Bereich der Haltestelle Celsiusweg werden vier neue Fahrradanlehnbügel eingebaut. Im Bereich der Haltestelle Große Rainstraße stadtauswärts werden vier vorhandene Anlehnbügel durch sechs Neue ersetzt.

An der Haltestelle Friedensallee stadtauswärts müssen einige Poller entfernt werden.

3.10 Ver- und Entsorgungsleitungen

Die Anschlussleitungen der öffentlichen Beleuchtung, der neuen Trummen sowie der Fahrgastunterstände müssen den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Ob weitere Ver- und

Entsorgungsleitungen umgelegt werden müssen, wird in den weiteren Planungsphasen geprüft.

3.11 Anliegerbetroffenheiten

Durch die Förderung des ÖPNV auf der Straße werden Nahverkehrswege vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) verlagert. Dadurch werden die Lärmemissionen für die Anwohner, aber auch der Kraftstoffverbrauch und damit die Schadstoffemissionen vermindert.

Durch die Baumaßnahme gehen Parkplätze ersatzlos verloren.

4 Planungsrechtliche Grundlagen

Die für die Maßnahme geltenden rechtsverbindlichen Bebauungspläne, Teilbebauungspläne und Baustufenpläne werden eingehalten. Die Umsetzung der geplanten Straßenbaumaßnahme erfolgt innerhalb der vorhandenen Straßenbegrenzungslinien.

5 Umweltverträglichkeitsprüfung

Die Baumaßnahme unterliegt nach Prüfung der in § 13a Hamburgisches Wegegesetz genannten Kriterien keiner Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in Hamburg.

6 Umsetzung der Planung

6.1 Grunderwerb

Da der Umbau innerhalb der vorhandenen Straßenbegrenzungslinien erfolgt, ist Grunderwerb nicht erforderlich.

6.2 Kampfmittelräumdienst

Im Bereich der Bushaltestellen Friedensallee befinden sich Abschnitte von Bombenblindgängerverdachtsflächen. In diesen Bereichen sind Sondierungen erforderlich. Diese werden baubegleitend erfolgen.

Für die Bushaltestellen Celsiusweg und Große Rainstraße bestehen keine Hinweise auf noch nicht beseitigte Bombenblindgänger, vergrabene Munition, Kampfstoffe oder Waffen. Es handelt sich um Flächen, die nach Fernerkundung / Luftbildauswertung freigegeben werden konnten. Dort sind keine Sondierungen erforderlich.

6.3 Kosten-Nutzen

Das Projekt dient dem verkehrspolitischen Ziel des Senats, die Attraktivität des ÖPNV deutlich zu steigern sowie den Busverkehr zu beschleunigen. In diesem Sinne sollen Angebot, Taktfolge und Service (z. B. betrieblicher Ablauf, Vermeidung von Schäden an Bussen, die Verkehrssicherheit der Fahrgäste) verbessert werden. Der konkret zu errechnende monetäre Nutzen dieser Maßnahmen (z. B. auch durch zusätzliche Fahrgäste) lässt sich nicht darstellen.

Die Maßnahme wurde entsprechend den "Planungshinweisen für Stadtstraßen" unter Berücksichtigung der örtlichen, städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen geplant.

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt nach den anerkannten Regeln der Technik, die grundsätzlich auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten unterliegen. Die zu erwartenden Kosten stehen in einem volkswirtschaftlich sinnvollen Verhältnis zu dem zu erwartenden Nutzen.

6.4 Finanzierung

Kostenträger ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt aus dem Titel [redacted] (Maßnahmen des Busbeschleunigungsprogramms) finanziert.

6.5 Entwurfs- und Baudienststelle

Die Planung und Durchführung der Baumaßnahme erfolgen durch den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Geschäftsbereich Straßen.

Zuständig sind für:

Planung und Entwurf und Bauvorbereitung:

Projektteam Busbeschleunigung – GF / PB –

Baudurchführung:

Fachbereich Baudurchführung – S 3 –

Mit der ingenieurmäßigen Bearbeitung ist [redacted] beauftragt.

6.6 Realisierungstermin

Mit der Durchführung der Gesamtbaumaßnahme soll im Frühjahr 2014 begonnen werden. Der Umbau der Haltestellen Friedensallee erfolgt nach der Fertigstellung des Hochbaus Bahrenfelder Straße 184-192, voraussichtlich im Herbst 2014. Die Herstellung der Haltestelle Große Rainstraße stadteinwärts erfolgt nach der HSE-Sielbaumaßnahme im Jahre 2015.

Verfasst:

[redacted]

Hamburg, den 12.09.2013

Aufgestellt:

LSBG -GF/PB

[redacted]

Hamburg, den 16.09.2013

Busbeschleunigungsprogramm, Metrobuslinie 2
Bushaltestellen Große Rainstraße bis Celsiusweg

S c h l u s s v e r s c h i c k u n g

Abwägung der zur Erstverschickung der verkehrstechnischen Planung vom 08.07.2013 eingegangenen Stellungnahmen

Externer Verteiler

INHALT

[redacted]

Externer Verteiler

[redacted]

[redacted] hat keine grundsätzlichen Bedenken zur vorgelegten1. Verschickung und schließt sich den Stellungnahmen [redacted] vom 16.08.2013 und [redacted] vom 15.08.2013 an. Zusätzlich regt [redacted] eine Prüfung für den Teilrückbau der Grünfläche an der Haltestelle Celsiusweg Fahrtrichtung Altona an. Hier scheint es möglich, zwischen Fahrbahn und vorhandenem Baum eine ca. 1,50m breite Fläche als direkten Zugang von der FLZA zur Bushaltestelle durch Pflasterung gewinnen zu können. Dies könnte zum einen ein zweimaliges Kreuzen des Radwegs verhindern und zudem denkbare Ein- / Ausstiegssituationen im hinteren Bereich der Bushaltestelle deutlich verbessern.
Um dort eine Pflasterfläche schaffen zu können, müsste ein Baum gefällt werden. Dies wird abgelehnt.

Keine Stellungnahme eingegangen.

Haltestelle Celsiusweg: [redacted] hat die eingereichten Unterlagen geprüft und ist grundsätzlich einverstanden. Lediglich die Standorte der geplanten Fahrradanlehnbügel sollten überdacht werden, da diese 1. Fahrgäste zukünftiger Busse von größerer Dimension im Ein-und Ausstiegsbereich hindern könnten und 2. mögliche „Stolperfallen" eiliger ÖPNV-Nutzer darstellen.
Es ist seitens der Verkehrsbetriebe zurzeit nicht geplant, längere Busse auf dieser Linie einzusetzen. Die Fahrradanlehnbügel befinden sich vor bzw. hinter Baumscheiben und damit außerhalb der üblichen Laufwege. Sollten irgendwann doch längere Busse eingesetzt werden, können die Fahrradanlehnbügel wieder entfernt werden.

Das [redacted] stimmt den Unterlagen (Lagepläne 1[redacted] und [redacted]) grundsätzlich zu. Bedenken hinsichtlich negativer sicherheitsrelevanter Auswirkungen in den öffentlichen Verkehrsraum bestehen nicht. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die verbleibende Restfahrbahnbreite von 4,0m im Hohenesch nicht unterschritten werden darf. Grund: Freigabe des gegenläufigen Radverkehrs in einer Einbahnstraße nach VZ 220 StVO. Der Lageplan unter der Zeichnungsnummer [redacted] (Celsiusweg) liegt im Zuständigkeitsbereich des [redacted] Die Stellungnahme des [redacted] wird Ihnen gesondert zugestellt.
Dies wird berücksichtigt.

[redacted]

Aus brandschutztechnischer Sicht bestehen gegen die geplante Baumaßnahme nur dann keine Bedenken, wenn folgende Punkte beachtet werden:
1. Die Anforderungen an die Zuwegung für Rettungs- und Löscharbeiten auf Grundstücken werden durch § 5 HBauO sowie die Technische Baubestimmung Nr. 7.4 "Richtlinie über die Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken" in der jeweils aktuellen Fassung verbindlich geregelt. Diese sind entsprechend anzuwenden. Insbesondere sind die Feuerwehrzufahrten zum Einkaufszentrum Mercado von der Großen Rainstraße gegenüber Haus-Nr. 35, sowie die Einfahrt zur Zeißtwiete von der Straße Hohenesch für Fahrzeuge der Feuerwehr befahrbar zu halten (kein Hochbord in diesem Bereich).
2. Die Funktionsfähigkeit der Löschwasserentnahmestellen (Hydranten) ist zu erhalten.
3. Bei neuen Fahrgastunterständen, Beleuchtungen und Neuanpflanzungen ist auf die uneingeschränkte Anleiterbarkeit der Gebäude zu achten.
Die Feuerwehrzufahrt zum Mercado liegt gegenüber Hausnummer 41 und damit außerhalb unseres Planungsbereiches. Im Bereich der Zeißtwiete (hinter der 2. Tür des 2. Busses) wird die Bordkante auf eine Höhe von ca. 7 cm abgesenkt. Die restlichen Punkte werden berücksichtigt.

Aus Sicht des vorbeugenden [redacted] bestehen keine Bedenken gegen die Maßnahme.

Im Bereich der o.g. Maßnahme sind keine altlastverdächtige Flächen/Altlasten etc. bei der [redacted] - registriert.
Gegen das Bauvorhaben bestehen aus Sicht des Boden- und Grundwasserschutzes seitens der [redacted] keine Bedenken.

Keine Stellungnahme eingegangen.

[redacted] *hat keine Bedenken gegen die Planungen.*

Tatsächlicher baulicher Zustand:
Die Erschließungsanlagen Bahrenfelder Straße, Bahrenfelder Steindamm , Große Rainstraße, Hohenesch, Celsiusweg, Bei der Paul-Gerhard-Kirche, Celsiusweg, Kleine Rainstraße, Zeißstraße und Zeißtwiete sind endgültig hergestellte Erschließungsanlagen im Sinne von § 127 (2) Nummer 1 Baugesetzbuch (BauGB).
Erhebung Weqebaubeiträge:
Die o .g. Baumaßnahme führt zum derzeitigen Stand der Planung voraussichtlich nicht zu einer Erhebung von Ausbaubeiträgen.
Informationsbedarf:
Bitte teilen Sie uns jede Planunqsänderung sowie Beginn und Abschluss der Baumaßnahme mit.
Dies wird berücksichtigt.

Keine Stellungnahme eingegangen.

[redacted]

In den Planunterlagen sind Haupt- und Versorgungsleitungen enthalten. Hausanschlussleitungen sind nur vereinzelt eingezeichnet, nicht eingezeichnete Hausanschlussleitungen können nur vor Ort durch den zuständigen Netzbetrieb angegeben werden. Private Wasserverteilungsleitungen sind uns nicht bekannt. Da sich unser Rohrnetz infolge von Sanierungs- bzw. Erweiterungsmaßnahmen ständig verändert, geben diese Pläne nur den gegenwärtigen Zustand wieder. Bei Bauarbeiten im Bereich erdverlegter Wasserleitungen sind die Hinweise auf unserem Merkblatt zum Schutz erdverlegter Wasserleitungen zu beachten (Bei Bedarf bitte anfordern):

- *Unsere Betriebsanlagen dürfen nicht überbaut werden. Mit der gesamten Baustelleneinrichtung, Kränen, Baumpflanzungen usw. ist ein Abstand von min. 2.0 m zu unseren Armaturen einzuhalten. Der Freiraum ist in Absprache mit dem zuständigen Netzbetrieb festzulegen.*
- *Bei Vertikalbohrungen ist zu unseren Anlagen ein seitlicher Abstand von mindestens 1.0 m einzuhalten*
- *Vor Beginn der Erdarbeiten ist die genaue Lage der Wasserleitungen und Kabel durch Aufgrabungen festzustellen*
- *Die Kabeltrassen sind größtenteils aufgrund der Darstellbarkeit nicht lagegenau eingezeichnet*
- *Beschädigungen an Versorgungsanlagen sind sofort und unmittelbar dem Entstörungsdienst [redacted] zu melden*

Örtliche Einweisungen zu den Wasserversorgungsanlagen und Kabel sowie zum Mindestabstand erhalten Sie von unserem ***Netzbetrieb West,*** [redacted] *Bei Tiefbauarbeiten in der Nähe unserer Anlagen ist der Abstand entsprechend des Merkblattes einzuhalten. Eine Gefährdung unserer Anlagen ist auszuschließen.*

Dies wird berücksichtigt.

[redacted]

im Bereich der geplanten Bushaltestellen sind Mischwassersiele der Hamburger Stadtentwässerung vorhanden. Es gibt in dem Bereich Große Rainstraße eine geplante Sielbaumaßnahme. Die Bauleitung macht [redacted], bitte setzen sie sich mit ihm in Verbindung. Geplant ist die Maßnahme für März bis Dezember 2014. Bitte beachten und berücksichtigen sie die nachfolgenden Hinweise.

Hinweise für Arbeiten in der Nähe öffentlicher Sielanlagen:

- *Die vorhandenen Sielanlagen der [redacted] dürfen nicht beschädigt / überbaut werden.*
- *Der Bauträger verpflichtet sich, alle Schäden, die im Zusammenhang mit seinem Bauvorhaben an den Sielanlagen entstehen, auf seine Kosten durch die [redacted] beheben zu lassen.*
- *Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass Bäume nicht auf bzw. unmittelbar neben vorhandenen Sielanlagen gepflanzt werden dürfen (Mindestabstand 3,0m von der Sielachse oder 2,5m von der Außenkante des Sieles).*
- *Während und nach der Baudurchführung müssen die Sielanlagen jederzeit zugänglich sein und mit Sielbetriebsfahrzeugen bis 150kN Achslast angefahren werden können.*
- *Durch die Maßnahme entstandene Baustoffablagerungen in den Sielanlagen werden auf Kosten des Bauträgers aus den Sielanlagen entfernt.*
- *Sielanschlussleitungen, die während der Aushubarbeiten freigelegt werden, sind so zu sichern, dass keine Beschädigungen auftreten können. Aufgefundene Sielanschlussleitungen sind maßlich festzuhalten und dem Sielbezirk zu melden. Die Leitungsenden sind so abzudichten, dass bei Rückstau im Hauptsiel keine Schäden entstehen.*
- *Die Sielschächte sind ggf. im Rahmen des Straßenbaus in Abstimmung mit dem zuständigen Sielbezirk anzupassen.*

In der Anlage erhalten Sie Auszüge im pdf-Format für Ausdrucke in A4 bis A0 im Maßstab 1:1000. Bitte beachten Sie, dass Sie Ausdrucke nur in dem in der Datei voreingestellten Format vornehmen. Je nach Druckereinstellung (z.B. Ränder) kann es trotzdem proportionale Verzerrungen geben. Der Maßstabsbalken im Schriftfeld ist jedoch passend zur Zeichnung, auch wenn der Maßstab nicht mehr 1:1000 entspricht. [redacted] übernehmen keine Haftung für die Maßhaltigkeit der Ausdrucke.

Dies wird berücksichtigt. Allerdings wird sich die Maßnahme der [redacted] in das Jahr 2015 verschieben.

Die [redacted] begrüßt den Umbau der Bushaltestellen Große Rainstraße, Friedensallee und Celsiusweg, und stimmt der geplanten Baumaßnahme zu. Die betrieblichen Belange der Stadtreinigung für die Müllabfuhr und Straßenreinigung müssen gewahrt bleiben. Die Entsorgungssicherheit während der Bauzeit muss gewährleistet werden. Vor Baubeginn wird gebeten, uns rechtzeitig die Art und Dauer mitzuteilen.

Dies wird berücksichtigt.

[redacted]

Seitens des [redacted] bestehen keine Bedenken gegen die verschickten Planungen zu den Haltestellen Große Rainstraße bis Celsiusweg.

Seitens der Abteilung [redacted] wird erfreut festgestellt, dass von geplanten Busführung entgegen der Einbahnstraße Hohenesch abgesehen wird. Gegen die Planungen bestehen aus tiefbaulicher Sicht daher keine Bedenken. Gleichwohl können wir uns dem Hinweisen von [redacted] anschließen, die ich in der nachfolgend komplett eingefügten Stellungnahme von [redacted] „gelb" markiert habe.
Die [redacted] hat keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Busbeschleunigungsmaßnahmen.
Im Bereich der Haltestelle Bahrenfelder Straße muss der Abbau der längerfristigen Baustelleneinrichtung für das Wohn – und Geschäftshaus Bahrenfelder Straße 184 – 192 abgewartet werden. Im EG. ist das Gebäude zwar um 1m zurückversetzt, der Fahrgastunterstand darf aber mit den geplanten Laden / Wohngebäudeeingängen nicht kollidieren. Des Weiteren dürfen bezüglich der Fußgängerströme keine Engstellen entstehen.
Dies wird berücksichtigt.
Zum Umbau der Haltestellen Große Rainstraße, Friedensallee und Celsiusweg auf der Metrobuslinie 2 wird seitens [redacted] wie folgt Stellung genommen:
Haltestelle Bahrenfelder Steindamm gegenüber Nr. 70:
Der Fällung des Straßenbaumes wird zugunsten einer Ersatzpflanzung zugestimmt. Baumart und Pflanzqualität des Ersatzbaumes sind dem Bestand in der Straße anzupassen und mit [redacted] einvernehmlich abzustimmen. Bei der Prüfung der Baumscheibe wird die DIN 18916 zugrunde gelegt. Gem. DIN 18916 darf bei einer Baumpflanzung der durchwurzelbare Raum 12m³ nicht unterschreiten. Die Planung sieht eine Baumscheibe in der Größe von ca. 6,60m² vor. Bei einer Auskofferung von 80 cm können lediglich 5,28m³ Wurzelraum geschaffen werden. Dies reicht für den dauerhaften Erhalt des Baumes nicht aus. Es wird daher gefordert, die Baumscheibe deutlich zu vergrößern und einen Wurzelraum von mindestens 12m³ vorzusehen.
Haltestelle Bahrenfelder Steindamm 78 – 80:
Keine Bedenken und Einwände.
Haltestelle Bahrenfelder Straße 184 – 200:
Zum Schutz des Baumes ist auf zusätzliche Fahrradbügel einschl. Fundamente im Wurzelraum (Traufe + 1,50m) zu verzichten.
Haltestelle Große Rainstraße gegenüber Nr. 29 - 39:
Der Fällung des Straßenbaumes wird nicht zugestimmt, da nach Plan ausreichend Platz für die Anordnung der Busse in den Abstandsflächen zwischen den Bäumen besteht. Der Erhalt eines homogenen Baumbestandes (gleiche Baumart und Baumgröße) wird höher gewichtet als die minimale Verlängerung der Betonplatte im Straßenraum und eine durchgehende Gestaltung der Haltestelle. Bei der Größe der Baumscheibe ist die DIN 18916 zu berücksichtigen.
Um Beachtung der Forderungen im Zuge der weiteren Planung

[redacted]

und erneute Beteiligung nach Eingang geänderter Pläne wird gebeten.
Die Baumscheibe wird vergrößert und auf die Fahrradanlehnbügel wird verzichtet. Der Baum in der Großen Rainstraße bleibt bestehen.

Wir haben den Bericht gelesen und die Pläne durchgesehen. Unter Berücksichtigung der PLAST 10 haben wir keine weiteren Anmerkungen zur Barrierefreiheit für körperbehinderte Menschen.

Große Rainstraße / Hohenesch - Doppel-Haltestellen in der Großen Rainstraße und in der Straße Hohenesch

- *Bodenindikatoren an den Bushaltestellen sind korrekt. Wenn regelhaft gleichlange Busse im Betrieb sind ist es sinnvoll ein hinteres Einstiegsfeld zu ergänzen.*
- *Es sind keine Querungshilfen im Verlauf der Straßen Große Rainstraße und Hohenesch bei den Bushaltestellen vorgesehen, die Erreichbarkeit der Bushaltestelle ist daher etwas schwierig.*
- *Keine Querungshilfen an den Straßenkreuzungen vorgesehen, das ist schon ein größeres Problem, da das Ausrichten am Bordstein durch starke Kurvenradien nicht sicher erfolgen kann. Richtungsfelder sollten hier ergänzt werden.*
- *Die Fahrradbügel in der Zeißtwiete am Rand der nicht mehr benutzten Fahrbahn sind glücklicherweise nicht im Wege.*

Es sind unterschiedlich lange Busse im Einsatz, daher ist ein hinteres Einstiegsfeld nicht sinnvoll. Die Straßenkreuzungen liegen außerhalb des Planungsbereiches.

Celsiusweg - Haltestelle im Bahrenfelder Steindamm

- *Bodenindikatoren an den Haltestellen samt Querung das Radwegs sind in Ordnung.*
- *Der Trennstreifen des bestehender Radwegs wird nur im Bereich der Haltestelle ergänzt, dies ist unzureichend.*
- *Der Fahrradbügel im hinteren Haltestellenbereich neben der Baumscheibe ist unproblematisch.*
- *Schon vorab möchten wir daran erinnern, das wenn die LSA an der Querung Bahrenfelder Steindamm später angefasst wird, das diese dann gemäß PLAST10 auszustatten ist.*
- *Die Seitenstraßen sind weder signalisiert, noch sind hier Richtungsfelder vorgesehen. Das können wir nur mit Nachdruck bemängeln und fordern hier eine Nachbesserung.*

Ein Umbau der Seitenstraßen ist im Rahmen dieser Baumaßnahme nicht möglich. Sollte die FLSA zu einem späteren Zeitpunkt umgebaut werden, wird sie PLAST10-gerecht ausgestattet. Dann wird auch geprüft, ob die Seitenstraßen mit taktilen Leitelementen ausgestattet werden.

Friedensallee - Doppel-bzw. Dreifach-Haltestelle in der Bahrenfelder Straße

- *Die Bodenindikatoren an den Haltestellen sind in Ordnung. Beim regelhaftem Betrieb gleichlanger Busse müssen hintere Einstiegsfelder ergänzt werden.*
- *Das Wartehäuschen nördliche Haltestelle ist optional an innerer Leitlinie geplant, bitte dann ohne Seitenwände ausfüh-*

[redacted]

ren.

- *Die Zebrastreifen zur Querung der Bahrenfelder Straße vor der südlichen Haltestelle sind mit korrekten Bodenindikatoren dargestellt.*
- *Wegen großer Kurvenradien der Querung Zeißstraße und Hohenesch, sollten diese unbedingt mit PLAST10-gemäßer Richtungsfeldern ausgestattet werden.*

Es sind unterschiedlich lange Busse im Einsatz, daher ist ein hinteres Einstiegsfeld nicht sinnvoll. Die restlichen Punkte werden berücksichtigt.

Bei den Haltestellenlängen aus der Tabelle sind die Längen zutreffend, wir müssen nur aufpassen, die 150 aus Friedensalle stadteinwärts herauszulassen, weil diese ja nach der Entscheidung, den Hohenesch nicht in beide Richtungen zu befahren, auf ihrem ursprünglichen Linienweg bleibt. Dies bedeutet, dass wir für die Friedensallee stadteinwärts 25+12 Meter vorsehen müssen (Linie 2+288), also 38 Meter Länge. Stadtauswärts sind es 25+13+12+12=65 Meter (2+37+150+283+288), hier bin ich schon davon ausgegangen, dass ein Bus weniger als theoretisch möglich die Haltestelle anfahren kann.
Große Rainstraße stadteinwärts hat 25+12=37 Meter, also die 2 und die 150, die 288 ist nicht berücksichtigt. Großen Rainstraße stadtauswärts hat 25+12+12=51 Meter (2+150+283).
Dies wird berücksichtigt.

Keine Stellungnahme eingegangen.

Keine Stellungnahme eingegangen.

Keine Stellungnahme eingegangen.

Keine Stellungnahme eingegangen.

Busbeschleunigungsprogramm Metrobuslinie 2

Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen
Öffnung der Einbahnstraße Hohenesch für den ÖPNV

Im Rahmen der Busbeschleunigung der MetroBus-Linie 2 sollen einige Bushaltestellen in Hamburg- Ottensen erneuert bzw. optimiert werden. Die Linienwege zwischen den Haltestellen Bhf. Altona und der Behringstraße sind stadteinwärts und stadtauswärts aufgrund der Einbahnstraßenregelung in der Straße Hohenesch nicht identisch. Aufgrund dieser Einbahnstraßenregelung sind für den Linienweg stadteinwärts einige zeitraubende Abbiegevorgänge erforderlich. Daher soll dieser Linienweg nach Vorschlag der[redacted] mit einer neuen Linienführung durch die Straße Hohenesch (entgegen der Einbahnstraße) optimiert werden.

Dieser Vorschlag wurde in mehreren Besprechungen und Gesprächen kontrovers diskutiert. Es wurden Varianten entwickelt, eine Parkplatzbilanz aufgestellt und die Vor- und Nachteile abgewogen. Folgende abschließende Stellungnahmen zu diesem Thema liegen vor:

[redacted]

Gemäß StVO Anlage 2 zu § 41 Absatz 1 Nr. 9 dürfen Fahrzeugführer eine Einbahnstraße nur in Richtung des Pfeiles in VZ 220 befahren. Fahrräder stellen dann eine Ausnahme dar, wenn die Einbahnstraße nach Ziffer 9.1 beschildert ist. Für Busse sind Ausnahmen nicht vorstellbar, es sei denn, ein Sonderfahrstreifen ist baulich abgetrennt (siehe VwV-StVO zu Zeichen 245 Bussonderfahrstreifen Nr. 5 Ziff. 3). Sollte eine solche Lösung baulich überhaupt möglich sein, dann nur unter völliger Aufgabe von Halte- und Parkmöglichkeiten. Daher wird eine solche Lösung abgelehnt.
Darüber hinaus wird auch einer Aufhebung der Einbahnstraße mit Öffnung für Busse und Individualverkehr nicht zugestimmt. Durch die dann wegfallenden Halte- und Parkmöglichkeiten würde schon durch normalen Lieferkehr eine Behinderungssituation entstehen, die mit den Zielen der Busbeschleunigung unvereinbar ist.
Auch dem Einrichtungswunsch der im Hahnenkamp geplanten Haltestellen wird nicht entsprochen. Eine Gegenüberstellung von im Hahnenkamp und Hohenesch und entfallenden sowie zusätzlichen Parkplätzen in der Großen Rainstraße sind fragwürdig und haben sicher keine positiven Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen.
Diesen Einschätzungen wird gefolgt.

Ich habe zwei Anmerkungen: Ich bleibe dabei, dass es in der Großen und Kleinen Rainstraße die Möglichkeit geben wird, zusätzliche Parkplätze einzurichten, wenn der Bus dort nicht mehr fährt. Im Laufe der Zeit wurden die Halteverbote stetig ausgeweitet, hier könnte wieder enger ausgeschildert werden, ohne das die Feuerwehr ein Problem bekommt (es sei denn ohne Bus sinkt die Parkmoral). Da der Parkplatzsuchverkehr in diesem Quartier immer im Kreis fährt, wären diese neuen Parkplätze ein Ersatz für entfallende Plätze im Hohenesch. Wegen der Verkehrsbelastung in der Straße Hohenesch habe ich am 15.05. von 14:24 bis 14:54 Uhr im Bereich der Busdurchfahrt PKW gezählt, die trotz Durchfahrtsverbot diesen Bereich befahren haben. In diesen 30 Minuten waren es exakt 19 Fahrzeuge, in den weitaus meisten Fällen standen diese Verkehre im Zusammenhang mit dem Parkhaus Mercado. Würde dieser Verkehr wirksam unterbunden, würde die Verkehrsabwicklung in der Straße Hohenesch noch einfacher. Die Daten der 19 Fahrzeuge liegen mir samt Foto vor, falls die Polizei tätig werden möchte. Insgesamt überwiegen nach meiner Einschätzung die Vorteile der Vereinheitlichung der Linienwege der Linie 2 deutlich, nicht nur wegen der Beschleunigung und Verstetigung für den Busbetrieb sondern, wegen der gradlinigeren Fahrt, auch durch die geringeren Emissionen für die Anwohner.

[redacted]

Es überwiegen die Nachteile für alle Verkehrsteilnehmer (Entfall von Parkplätzen und Lieferzonen, Bus-Behinderung durch Falschparker, Lärm, Feinstaub) und für die Anwohner in der Straße Hohenesch. Daher kann dem Wunsch nicht gefolgt werden.

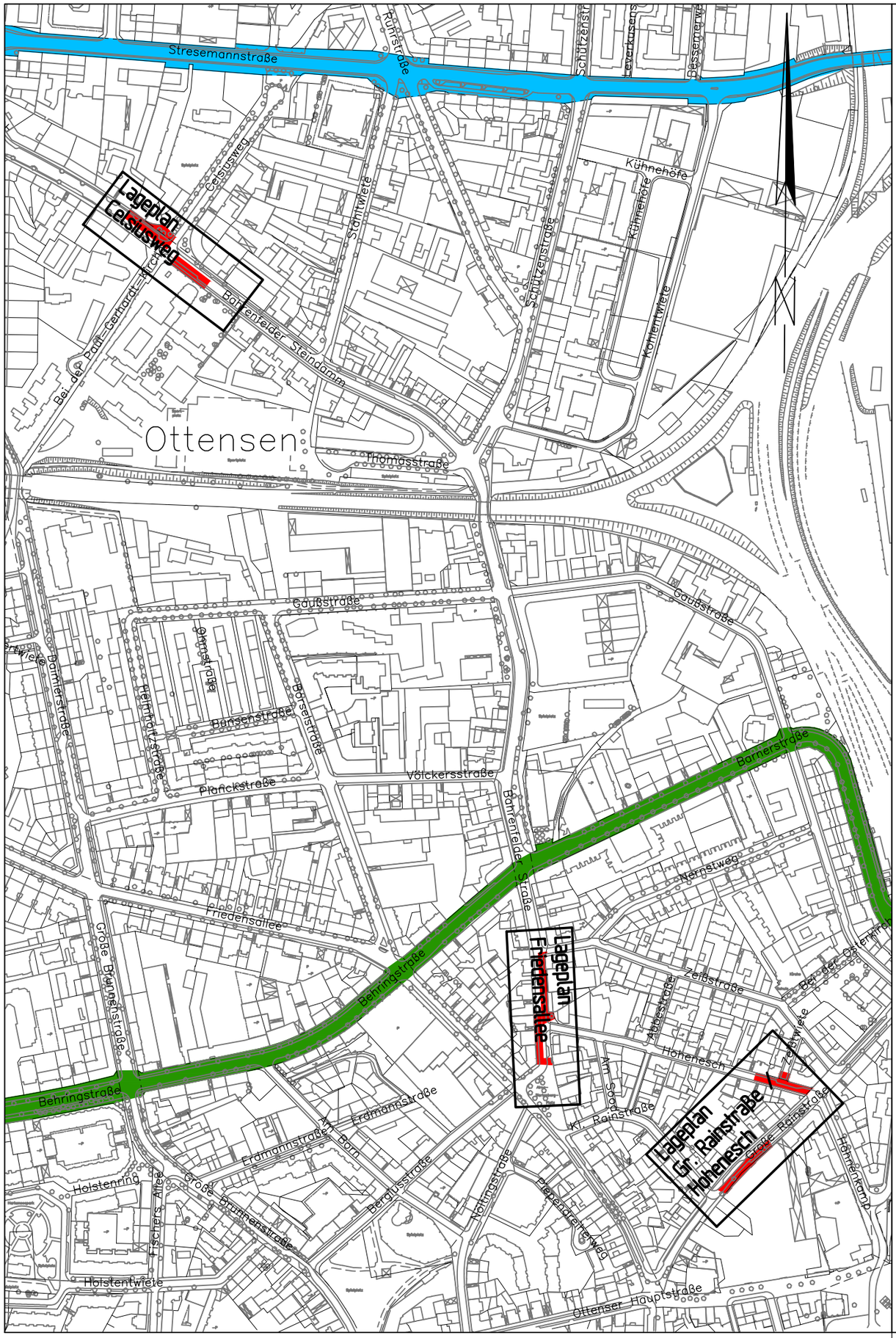
Da nach unserer Auffassung die Straße Hohenesch nicht für den Zweirichtungsverkehr geöffnet werden sollte, möchte ich hiermit unsere Bedenken wiederholen:

- *Hoher Verlust an Parkraum*
- *Verkehrsführung für den IV kaum verständlich.*
- *Behinderungen durch Falschparker und Falschfahrer unumgänglich; damit wird theoretischer Zeitgewinn zunichte gemacht.*
- *Durch die doppelte Anzahl von Busbewegungen innerhalb der Straße Hohenesch führt dies zu einer starken Erhöhung der Lärmbelästigung der Anwohner und löst damit einen Rechtsanspruch für erforderliche Lärmschutzmaßnahmen an Gebäuden aus.*
- *Eine Busbeschleunigung wäre aus unserer Sicht nur möglich, wenn die Buslinien das Osterkirchenviertel in Gänze meiden, d. h. über Barner Straße → Scheel-Plessen-Straße → Hahnenkamp → ZOB-Altona über zurück fahren.*

LSBG - GF/PB folgt der Einschätzung was die Öffnung der Straße Hohenesch betrifft. Eine Verlegung der Buslinien wird abgelehnt.

Grundsätzlich begrüßen wir die Öffnung der Einbahnstraße Hohenesch für den Zweirichtungsverkehr mit Bussen. Die Straße wird von unseren Linien 37, 150 und 283 befahren, die Linie 150 würde die Straße Hohenesch bei einer Öffnung für die Gegenrichtung zukünftig im Zweirichtungsverkehr befahren.
Im Rahmen der Planungen muss allerdings sichergestellt werden, dass:
1. die definierten Begegnungszonen in der Straße Hohenesch von Störeinflüssen freigehalten werden.
2. eine ausreichende Einsehbarkeit der Engpassbereiche sichergestellt wird, so dass sich begegnende Fahrzeuge einander rechtzeitig sehen können.
Sofern diese Rahmenbedingungen nicht eingehalten werden können, schlagen wir vor, die Straße entweder von der Nutzung durch den motorisierten Individualverkehr auszunehmen oder von der Öffnung der Straße für den Zweirichtungsverkehr mit Bussen abzusehen.
Die vorgeschlagenen Bedingungen können nicht eingehalten werden. Die Sperrung der Straße Hohenesch für den MIV wird abgelehnt. Daher ist eine Öffnung der Straße Hohenesch nicht möglich.

Aufgrund der Tatsache, dass bei einer Öffnung der Straße Hohenesch die Nachteile für alle Verkehrsteilnehmer und besonders für die Anwohner dieser Straße gegenüber den Vorteilen eines (geringen) Zeitgewinns überwiegen, wird eine Öffnung abgelehnt. Der Parkdruck in diesem Gebiet ist sehr hoch. Der Verlust von Parkraum kann nicht akzeptiert werden. Falschparker und Lieferfahrzeuge würden die ÖPNV-Busse stark behindern und die theoretisch erzielbaren Fahrzeitgewinne wieder aufzehren. Damit verbleiben die Haltestellen Friedensallee und Große Rainstraße an ihren derzeitigen Standorten.



Legende

- Baustrecke
- Bundesautobahn
- Bundesstraßen
- Hauptverkehrsstraßen

Index	Änderungen und Ergänzungen	Bearbeitet	Facht.gepr.	Datum

Freie und Hansestadt Hamburg

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
Projektteam Busbeschleunigung
-GF/PB-

LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg

Baumaßnahme:
Busbeschleunigungsprogramm Metrobuslinie 2

Teilbaumaßnahme:
Haltestellen Große Rainstraße bis Celsiusweg

Bearbeitet: -GF/PB- Sachbearbeiter/in
[redacted]
Datum: 16.09.2013

PSP-Element: [redacted]

Facht. geprüft / -GF/PB- Sachbearbeiter/in
Datum:

Planinhalt:
Übersichtsplan

Aufgestellt: -GF/PB- Teilprojektleiter/in
Datum:

Zeichnungs-Nr.: [redacted]

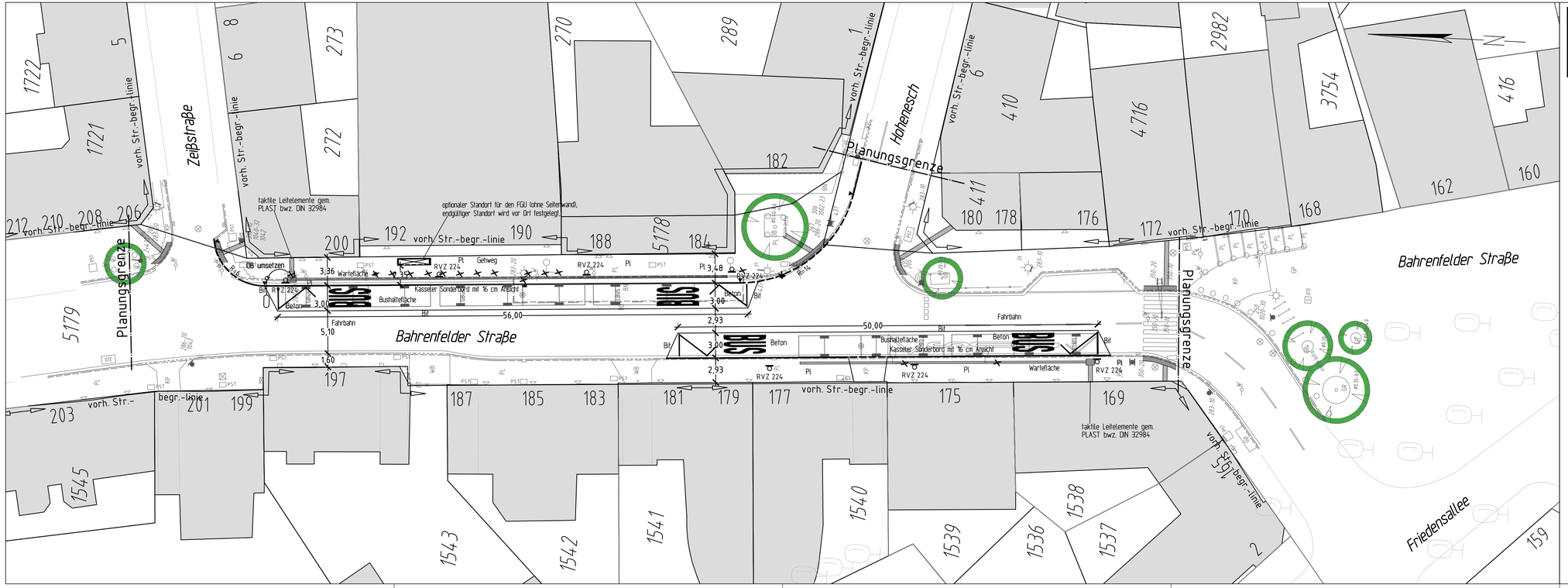
Maßstab: 1:5000

Zugestimmt und Genehmigt: -GF/PB- Gesamtprojektleiter
Datum:

Geprüft: LS / R
Datum:

Anlage 3

Kleine Rainstraße
Große Rainstraße
Zelptwiete
Hahnenkamp
Planungsgrenze
vorh. Str.-begr.-linie
taktile Leitelemente gem. PLAST bzw. DIN 32984
Kasseler Sonderbord mit 16 cm Ansicht
Wartefläche
Gehweg
Bushaltefläche
Fahrgastunterstand
Wasserablauf
Beton
Bit
Pl
Ob
RVZ 224
R=100
4,53
4,10
1,50
Pflanzkübel
Pflanzbeet
Baumscheibe
Baum
Straßenlampe
Mast
Fahrbahnmarkierung
Fußgängerüberweg
Fahrbahnbegrenzung
Leitpfosten
Verkehrsschild
Poller
Bauzaun
Gebäude
Gleis
Bahnsteig
Haltestelle
Fahrbahnbegrenzung
Fahrbahnmarkier



[redacted]

Legende:

Bit = Asphalt
Pl = Betongehwegplatten
Beton = frühhochfester Straßenbeton

Index	Änderungen und Ergänzungen	Bearbeitet	Fachf.gepr.	Datum

Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
Projektteam Busbeschleunigung
-GF/PB-

LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg

Baumaßnahme:
Busbeschleunigungsprogramm Metrobuslinie 2

Teilbaumaßnahme:
Haltestellen Große Rainstraße bis Celsiusweg

PSP-Element: [redacted]

Planinhalt:
Lageplan
Friedensallee

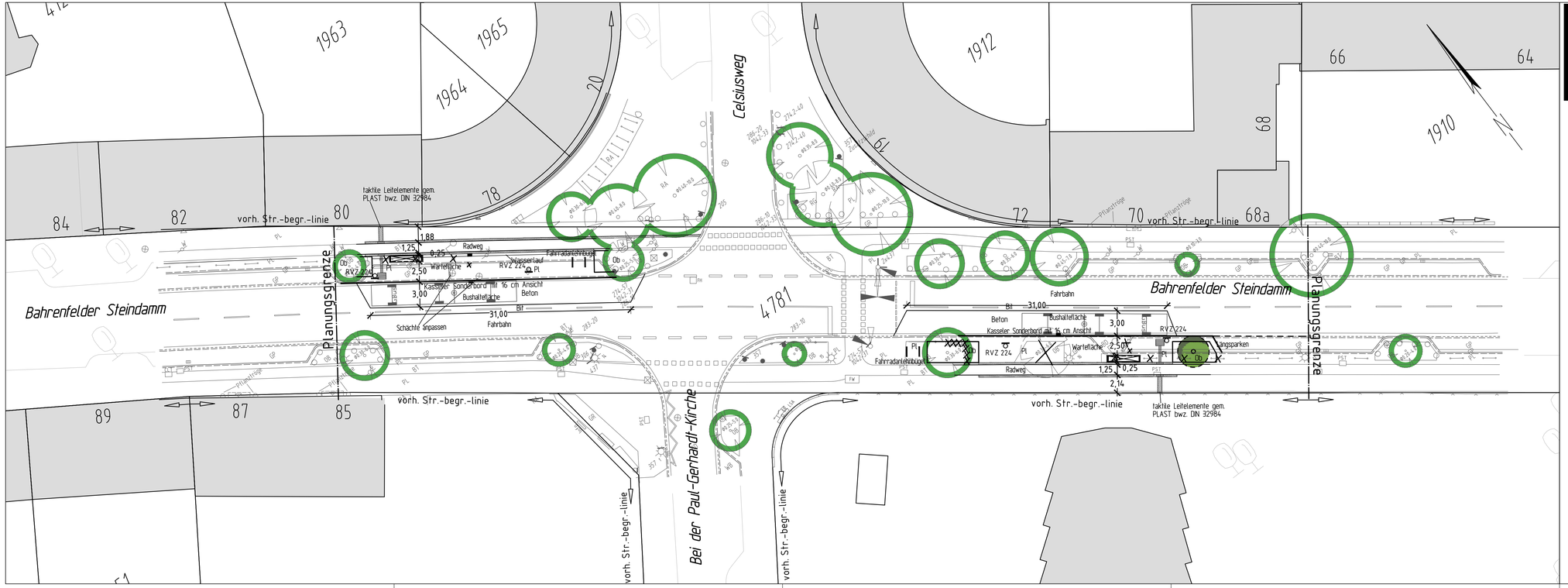
Zeichnungs-Nr.: [redacted]

Maßstab: 1:250

Zugestimmt und Genehmigt: -GF/PB-
Projektgruppenleiter/in
Datum: [redacted]

Bearbeitet: -GF/PB-
Sachbearbeiter/in
[redacted]
Datum:
Facht. gepr.:
Datum:
Aufgestellt:
Datum:
Geprüft:
Datum:

[redacted]



Legende:

Bit	=	Asphalt
Bt	=	Betonsteinpflaster
Pl	=	Betongehwegplatten
Beton	=	frühhochfester Straßenbeton
Ob	=	Oberboden

Index	Änderungen und Ergänzungen	Bearbeitet	Fachl.gepr.	Datum

Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
Projektteam Busbeschleunigung
-GF/PB-

LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg

Baumaßnahme:
Busbeschleunigungsprogramm Metrobuslinie 2

Teilbaumaßnahme:
Haltestellen Große Rainstraße bis Celsiusweg

PSP-Element: [redacted]

Planinhalt:
Lageplan
Celsiusweg

Zeichnungs Nr.: [redacted]

Maßstab: 1:250

Bearbeitet: -GF/PB- Sachbearbeiter/in
Datum:
Fachl. geprüft / -GF/PB- Sachbearbeiter/in
Datum:
Aufgestellt: -GF/PB- Teilprojektleiter/in
Datum:
Zugestimmt und Genehmigt -GF/PB- Gesamtprojektleiter
Datum:
Geprüft: LS / R
Datum:

[redacted]